Ehem. Scheune

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/159324176619/

ID: 159324176619 **Datum:** 28.11.2012 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Kirchstraße
Hausnummer:	3/5
Postleitzahl:	71384
Stadt-Teilort:	Grossheppach
Regierungsbezirk:	Stuttgart
Kreis:	Rems-Murr-Kreis (Landkreis)
Gemeinde:	Weinstadt
Wohnplatz:	Großheppach
Wohnplatzschlüssel:	8119091006
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

1. Bauphase: (1794 - 1795)	Erbauung des Gebäudes vor der ehemals freistehenden Scheune (Kirchstrasse 3) (d).
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	*keine Angaben*
Lagedetail:	• Siedlung • Dorf

Bauwerkstyp:	• Wohnbauten
	  • Wohnhaus
	• Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb.
	  • Scheune

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Das untersuchte Gebäude wurde im Jahre 1795 (d) vor der ehemals freistehenden Scheune, Kirchstrasse 3 erbaut. Aus diesem Grund erhielt das Gebäude in diesem Bereich keine Wandfüllung.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Der Bau ist vierzonig gegliedert. In den beiden westlichen Zonen liegt das Holzwerk frei und gibt die ursprüngliche Nutzung als Scheune mit Einfahrt, Bergeraum und Gewölbekelller zu erkennen.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Grundrissschnitt und konstruktive Befunde legen nahe, dass es sich bei dem Gebäude um eine ehemalige Doppelscheune handelt, die wohl erst im 19./20. Jh. einen Wohnteil erhielt.
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	Im Dachraum überspannt ein zweifach stehende Stuhlkonstruktion beide Zonen mit freigespannten Pfetten. Die Trennwand zum östlichen Bauteil besaß ursprünglich keinen Durchgang. Auch im Dachbereich war sie vollständig geschlossen. Der östliche Bauteil ist im Unterbau zum Teil massiv ersetzt. Versprünge im Mauerwerk und der Wandachse im 1. OG belegen eine ursprünglich schmälere Zone im EG. Analog zum Westteil war auch hier in der äußeren Zone ein Gewölbekeller angelegt. Im Dachwerk ist ebenfalls eine freigespannte, zweifach ausgebildete Stuhlkonstruktion vorhanden.